



Made in Germany

Qualitätssiegel auf dem Prüfstand

© Aintschie - Fotolia.com

Berichte **service-**
Analysen **tipp**s
Meinungen



Michael Hüther:
„Deutschland geht es so gut wie
lange nicht.“

Seite 18



Felix Rauner:
„Um das Prinzip der Dualität
kommen wir nicht herum.“

Seite 28

Stark in Führung gehen

Der Weg nach oben auf der Karriereleiter ist nicht unbedingt einfach: Selbstverständlich bringen viele junge Berufserfahrene Know-how und Qualifikation mit, um einen Führungsjob zu übernehmen. Doch woher nimmt man den sicheren Umgang mit Mitarbeitern? Das Selbstbewusstsein, seine Ideen und Fähigkeiten zu zeigen? Und wie gewinnt man Förderer? Mit einem neuen Programm unterstützt die IHK Arnsberg junge Nachwuchsführungskräfte auf ihrem Karriereweg und mittelständische Unternehmen bei der Förderung ihrer Mitarbeiter.

„Stark in Führung gehen“ – unter diesem Titel startet das Programm im Juni dieses Jahres mit dem effektiven Konzept von Cross Mentoring: Über die Grenze von Unternehmen und Branchen hinweg werden junge Mentees mit Mentoren, die bereits Führungsverantwortung übernommen haben, zusammengebracht. Dadurch entsteht eine (Beratungs-)Beziehung, die nicht durch firmeninterne Blickwinkel oder Loyalitätskonflikte beeinflusst ist. Stattdessen haben sowohl Mentee also auch Mentor Raum für den Austausch untereinander und den Aufbau eines persönlichen Kontakts, womit eine Lernsituation abseits von Seminar- oder Lehrgangsatmosphäre entsteht.

Das Projekt ist auf ein Jahr ausgelegt. In dieser Zeit treffen sich die Zweiergruppen in flexiblen, aber regelmäßigen Abständen zu individuellen Gesprächen, die durch ein Rahmenprogramm mit Workshops, Expertenrunden und Networking begleitet werden.

Das Cross-Mentoring-Programm richtet sich an junge Nachwuchsführungskräfte bis Mitte 30 – Frauen und Männer –, die eine berufliche Qualifizierung absolviert haben und bereit sind, im Berufsleben eine verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, den Mut besitzen, Fehler zu machen und sich auszuprobieren, klare Ziele definieren wollen, Ambitionen zur persönlichen Weiterentwicklung mit-

bringen und das konstruktive Feedback des Mentors für sich nutzen möchten.

Doch nicht nur die Mentees profitieren von dem Cross-Mentoring-Programm, sondern auch die Mentoren, langjährig berufs- und führungserfahrene Personen. Sie haben die Gelegenheit, ihre eigenen Führungskompetenzen weiterzuentwickeln, kollegiales Coaching zu trainieren, sich mit anderen Führungskräften auszutauschen und eigene Sichtweisen in den Gesprächen mit dem Mentee zu reflektieren.

Auf dem Weg die Karriereleiter hinauf, gehören Mentoring-Programme zu den Erfolgsmodellen – insbesondere dann, wenn es darum geht, Förderer im eige-



MENKE KOMMT jeden Tag seit 1905

Täglich saubere Leistungen. Wir bieten Servicedienste rund um Ihr Gebäude. Von der Reinigung über Hausmeisterdienste bis hin zum Winterdienst für folgende Branchen:

- › Industrie und Gewerbe
- › Privat
- › Gesundheit
- › Senioren- und Pflegeheime
- › Freizeit und Kultur
- › Öffentliche Einrichtungen

Also, wenn Sie uns brauchen: **Menke kommt!**

Menke Gebäudeservice GmbH & Co. KG
Von-Siemens-Str. 2 · 59757 Arnsberg
info@menke-gs.de · www.menke-gs.de
Service-Nr. 01803-970 9000




Wir bringen Metall in Form.

Spiekermann
metallverarbeitung gmbh

Oestingstraße 1 · D-59757 Arnsberg
Telefon: (0 29 32) 97 80-0 · Fax: (0 29 32) 97 80-15
e-mail: info@spiekermann-metall.de · www.spiekermann-metall.de

nen Unternehmen zu erkennen, die Kommunikation auf Ebene von Menschen mit Führungsverantwortung zu trainieren oder Zugang zu Netzwerken zu bekommen. Bei alledem kann der Blick „von außen“ hilfreich sein. Mentoring wirkt übrigens nicht erst dann, wenn Mentees neu gewonnene Erkenntnisse umsetzen.

Viele Mentees erleben, dass bereits die Teilnahme an einem Mentoring das wichtige Signal innerhalb des Unternehmens sendet, dass sie ihre berufliche Weiterentwicklung aktiv vorantreiben und weitere Verantwortung anstreben.

Das Projekt, das im Juni dieses Jahres startet, soll durch die „Initiative zur

Fachkräftesicherung in NRW“ gefördert werden. Zudem entstehen bei den teilnehmenden Unternehmen Kosten von 1.000 Euro pro Mentee.

kont@kt: **Klaus Bourdick**
Tel. 02931 878-121
bourdick@arnsberg.ihk.de

Neues Projekt schafft Inklusionskompetenz

Durch das Projekt „Implementierung von Inklusionskompetenz bei der Industrie- und Handelskammer Arnberg“ sollen verstärkt die Beratungs- sowie Begleitkompetenzen für Unternehmen zum Thema Inklusion von Menschen mit Behinderung geschaffen werden.

„Ziel ist es, die Beschäftigungs- und Qualifizierungschancen für diese Personengruppe in den allgemeinen Arbeitsmarkt in der Region Hellweg-Sauerland zu erhöhen“, erläutert Dinah Bergmann, seit dem 1. Januar 2014 Inklusionsberaterin bei der IHK.

Das Konzept des Projektes besteht aus zwei Bausteinen: „Zum einen soll ein ‚Regionales Netzwerk für Inklusion (ReNI)‘ aufgebaut werden, um die relevanten Akteure in der Region mit einander zu verknüpfen und Transparenz zu schaffen. So soll ein ‚Kompetenznetzwerk‘ entstehen, das für alle Belange rund um das Thema Beschäftigung von behinderten Menschen den richtigen Experten vermittelt“, so Bergmann.

Das transparent dargestellte Netzwerk verschafft allen Beteiligten wie: behinderten Menschen, deren Angehörigen, Fachstellen, Kammern und Unternehmen schnell Zugang zu den richtigen Ansprechpartnern.

Einen weiteren Schwerpunkt des Projektes bildet die Begleitung von Ausbildern in Unternehmen, die einen Ausbildungsplatz für Menschen mit Behinderung bereitstellen. Sie werden von Dinah Bergmann in spezifischen Fragen zur Beschäftigung dieser Personengruppe, je nach Behinderung, unterstützt und erhalten Zugang zu dem Kompetenznetzwerk. Dieser Zugang ermöglicht es, bei verschiedenen Problematiken und unterschiedlichen Behinderungen, den richtigen Kontakt

zur richtigen Zeit vermittelt zu bekommen. Durch diese Ergänzung können insbesondere kleine und mittlere Unternehmen auf den Nachweis der rehabilitationsspezifischen Zusatzqualifikation (REZA) (als Voraussetzung für die erstmalige Ausbildung von Fachpraktikern) verzichten. Die Ausbilder dieser Unternehmen erhalten stattdessen externe behindertenspezifische Kenntnisse und können daraus für die Zukunft profitieren. Damit kann sich die Chance auf eine größere Anzahl von betrieblichen Ausbildungsplätzen von Menschen mit Behinderung erhöhen.

kont@kt: **Dinah Bergmann**
Tel. 02931 878-115
bergmann@arnsberg.ihk.de



Zukunft planen. Zukunft bauen. Für den Mittelstand.

Als inhabergeführtes Unternehmen wissen wir von BMS genau, worauf es Bauherrn beim Gewerbebau ankommt. Mit umfassendem Planungs- und Projektmanagement bieten wir unseren Kunden absolute Termin- und Kostentreue vom ersten Entwurf bis zum schlüsselfertigen Objekt. Denn wir sehen jedes Projekt mit den Augen des Bauherrn. www.bms-group.de



Ideen. Bauen. Perspektiven.

Alte Heeresstraße 25 / 59929 Brilon
Telefon: 02961 980-200
www.bms-group.de

